Das Postauto im Winter

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **SVZ Revue : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweiz. Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.] = Revue ONST : revue de l'Office National Suisse du Tourisme, des Chemins de Fer Fédéraux, Chemins de Fer Privé … [et al.]**

Band (Jahr): **- (1934)**

Heft 11

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-772901

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Postauto im Winter

Auf der Strasse ist, wie die Postkutsche, so auch der Postschlitten dem Automobil gewichen. Hundert Pferde des Motors sind leistungsfähiger als ein Schlittengaul. Und auf die Leistungsfähigkeit kommt es an. Nicht nur die Scharen der Menschen, welche von den Bahnen aus der Ebene heraufgeführt werden, müssen im Wagen Platz finden, sondern auch ihr schweres Winterferiengepäck und ihr Sportgerät muss verfrachtet werden. Weit von der Bahnstation entfernt, am Ende eines Seitentales oder hoch oben auf sonniger Bergterrasse liegt oft das Skigebiet. Heute ist der Winterverkehr mit Postautomobilen schon sehr vervollkommnet. Mit einem leichten, rasch demontierbaren Vorpflug bewehrt, kann der Wagen ohne vorherige Räumungsarbeit des Schneepfluges bis zu 50 cm Neuschnee bewältigen. Die Raupenkonstruktion ist überholt durch die mehrachsigen und mehrfach bereiften Wagen. Die Geländereifen mit Hochstollenprofil machen meist sogar die Schneeketten überflüssig. Wirksame Scheibenreiniger und die starken Scheinwerfer der Nebellichter geben dem Fahrer auch bei dichtem Nebel und bei heftigstem Schneegestöber auf zwanzig Meter taghelle Sicht. Schon vor dem Wintereinbruch wird die Strasse mit Stangen klar markiert, und gegen Wächten werden an windoffenen, immer von wehendem Schnee überfegten Stellen Bretterwände errichtet. Der Schneepflug, in den ersten Jahren oft nächtelang mühsam am Werke, räumt nun den hohen Neuschnee in kurzer Zeit aus dem Wege. Im kommenden Winter soll sogar der Julier, die auf 2287 m ansteigende Paßstrasse aus dem Oberhalbstein ins Engadin, für den Automobilverkehr offen gehalten werden. Das Postauto wird dann von St. Moritz aus im Ausflugsverkehr die Julierpasshöhe besuchen können.

Schön ist die Fahrt ins Skigebiet im wohlgepolsterten, warmen Wagen der Schweizer. Alpenpost. Im Schlitten war man jedem Wetter ausgesetzt. Lang dauerte die Reise. Fusswärmer kamen gegen die Kälte nicht auf. So lustig auch der fleissige Traber vor den leichten Kufen, so ärgerlich das Schwanken und ruckweise Ziehen. Dem Andrang wäre der Schlitten gar nicht mehr gewachsen. Dicht besetzt steigen die Wagen an. Im Schlepptau ziehen sie den Sportgerät-Anhänger. Gewandt und sicher, ja virtuos handhaben die geübten Fahrer das Lenkrad in den Serpentinen. Unfehlbar funktionieren die Bremsen im Abstieg. Manche Hochtäler, bald auch hohe Paßstrassen, sind im Winter dem Verkehr erschlossen.

Nicht nur sich selber bahnen die mächtigen Wagen der Alpenpost den Weg. Zahllose Privatautos befahren dank ihrer Arbeit mühelos die Routen. Kurorte, die, fern der Bahn, vor kurzem noch im Winter beinahe unzugänglich waren, haben sich in wenigen Jahren zu weltbekannten Sportplätzen entwickelt — und die Bewohner der abgelegenen Bergdörfer, früher im Winter von der Welt wie abgeschnitten, haben nun den offenen Weg ins Tal.

Phot.: Fransioli, Steiner

Die Bergbahn Territet—Rochers-de-Naye und die Montreux-Oberland-Bahn führen in die herrlichen Skigebiete von Les Avants, Glion und Caux. Das Hotel Rochers-de-Naye (2045 m)

Der Julier wird geöffnet

Mit dem Dreiachserwagen der Alpenpost von St. Moritz nach Maloja